

ERASMUS+ Erklärung zur Hochschulpolitik

(European Policy Statement)

Das Thema „Internationalisierung“ gewinnt zunehmend an Bedeutung. In welchem Ausmaß unser globalisierte Welt vernetzt ist, wird nicht zuletzt im Hinblick auf die derzeitig grassierende Corona-Pandemie deutlich. Fragestellungen und Probleme können längst nicht mehr auf regionaler oder nationaler Ebene erörtert werden. Vielmehr bedarf es einer internationalen Vernetzung nationaler Kompetenzen. Durch die Teilnahme am Erasmus+ Programm sieht die Technische Hochschule Bingen die Chance, ihren Teil zu einer vernetzten, offenen Wissenschaftslandschaft beizutragen und die internationale Verbreitung von Ideen durch die Zusammenarbeit von Hochschulangehörigen und Institutionen sowie das Prinzip des „Voneinander-lernens“ zu fördern. Gleichzeitig hat die Teilnahme immense Auswirkungen auf die Internationalisierungsaktivitäten der Hochschule. Sie ermöglicht eine Vertiefung von langjährigen fruchtbaren Partnerschaften, die unserer Studierendenschaft die Möglichkeit einräumen das eigene Studienfach aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten. Der Einsatz von Personalmobilitäten an unsere Partnerinstitutionen sowie die stärkere Einbindung von Gastpersonal in das reguläre Lehrgeschehen, ermöglichen eine kontinuierliche Weiterentwicklung von Lehrinhalten und -konzepten.

Aufgrund dessen befasst sich die TH mit der Konzeption einer umfassenden Internationalisierungsstrategie. Die Relevanz einer Teilnahme am Erasmus+ Programm für diese Modernisierungs- und Internationalisierungsstrategie der TH Bingen ergibt sich aus der Profilbildung der TH Bingen. Als MINT-Hochschule bildet die TH Akademiker aus, an welchen europaweit ein erheblicher Bedarf besteht und ein akuter Fachkräftemangel herrscht. Im Rahmen ihrer strategischen Ausrichtung ist es das erklärte Ziel der TH, das eigene Profil zu schärfen und die akademische Ausbildung der Studierenden sowie die Qualität von Lehre und Forschung weiter zu verbessern.

Die TH Bingen sieht durch die Programmteilnahme eine besondere Chance darin, sowohl den Studierenden als auch dem Personal einen neuen Blickwinkel auf wissenschaftliche Fragestellungen zu ermöglichen. Die Studierenden der TH wählen

im Rahmen eines Auslandsaufenthaltes regelmäßig fachliche Vertiefungsrichtungen, um sich künftig auf dem europäischen Arbeitsmarkt adäquat aufstellen und von den Chancen, die die Europäische Union bietet, vollumfänglich profitieren zu können. Den Erasmus+ Mobilitätsteilnehmern werden im Wege von Erasmus+ Auslandsaufenthalten wesentliche Schlüsselkompetenzen vermittelt, die sie befähigen, während ihrer gesamten Lebensspanne zu lernen und sich den veränderlichen Anforderungen unserer globalisierten Gesellschaft zu stellen.

Erasmus+ Auslandsaufenthalte genießen daher innerhalb der TH Bingen einen sehr hohen Stellenwert und werden durch die Hochschulleitung ausdrücklich unterstützt. Es ist folglich selbstverständlich, dass die Hochschule ein ausgesprochenes Interesse daran hat, im Ausland erbrachte Leistungen entsprechend anzuerkennen. Durch die Umsetzung der Anerkennungsanforderungen und der Teilnahme am Erasmus+ Programm sollen eventuelle Mobilitätshürden abgebaut werden. Die Konzepte der TH Bingen, die die Hochschule zu einer inklusiven Hochschule machen sollen, tragen ebenfalls hierzu bei. Dadurch werden Anreize gesetzt, die letztendlich bewirken sollen, dass Auslandsaufenthalte zur Norm werden. Vor diesem Hintergrund ist ein entsprechendes Qualitätsmanagement, bei dem wichtige Kenngrößen erfasst, analysiert und ausgewertet werden, unerlässlich. Die TH strebt daher die Weiterentwicklung und Fortschreibung bestehender Prozesse an, um den Impact von Erasmus+ Maßnahmen auf die Internationalisierungsziele der TH nachvollziehen zu können.

Um eine Lehre auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft an der TH Bingen gewährleisten zu können, bedarf es neben der Studierendenmobilität auch einer innovativen Forschung der Wissenschaftler unserer Hochschule. Durch die Teilnahme an Erasmus+ Personalmobilitäten werden wissenschaftliche Netzwerke vertieft, die letztendlich wesentlich für die Konfrontation mit grenzüberschreitenden Herausforderungen ist. Zudem dienen Personalmobilitäten der Verbesserung des Lehrens von Sprachen und des Arbeitens in Fremdsprachen und ebnen den Weg für die Kooperation qualitativ hochwertiger Partnerinstitutionen. Diese ermöglichen einen Wissenschaftsaustausch, eine Ergänzung und Vertiefung unserer Studienangebote und den Erwerb interkultureller und sozialer Kompetenzen, welche unerlässlicher Bestandteil einer soliden akademischen Ausbildung sind und eine Voraussetzung dafür, die Beschäftigungsfähigkeit von Absolventen innerhalb der Europäischen Union zu erhöhen.

Die Teilnahme am Erasmus+ Programm ermöglicht der TH zudem ihren Teil dazu beizutragen, das Bewusstsein der Hochschulangehörigen für ihre europäische Identität, für das kulturelle Erbe Europas und dessen Vielfalt zu schärfen sowie gemeinsame Werte auszubauen und Potentiale voll auszuschöpfen. Durch den „Blick über den Tellerrand“ baut sich eine Verbundenheit zu anderen europäischen Nationen

auf. Dieses „Wir-Gefühl“ ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, Erasmus+ Stipendiaten zu befähigen, neue Lösungsansätze für wissenschaftlichen Herausforderungen unserer globalisierten Welt zu verstehen, kritisch zu bewerten und innovative Ideen entwickeln und anwenden zu können.

Die Modernisierungsstrategie der Hochschule umfasst überdies intensive Bestrebungen, die die Digitalisierung von Lehre und Verwaltung vorantreiben sollen. Dies soll auch die Einbindung der Digitalisierungsanforderungen, die im Rahmen des Erasmus+ Programms an die TH gestellt werden, umfassen.

Um die akademische Mobilität von der TH und an die TH zu ermöglichen, ist die Teilnahme am Erasmus+ Programm für die Hochschule unerlässlich. Das Gros der studentischen Auslandsaufenthalte wird über das Erasmus+ Programm realisiert. Personalmobilitäten werden nahezu ausschließlich im Rahmen von Erasmus+ abgewickelt. Durch die anwendungsnahe akademische Ausbildung an der TH können langfristig hochwertige Kompetenzen innerhalb der Europäischen Union verfügbar gemacht werden.

Die Hochschule sieht das Erasmus+ Programm als wesentlichen Grundpfeiler für die Umsetzung dieser Internationalisierungsbestrebungen, weshalb die Teilnahme am Erasmus+ Programm für die Entwicklung der Internationalisierungsstrategie von essentieller Relevanz ist.